

Vierzehnter Abend.

Theben, die berühmteste Stadt von Bötien, gehörte zu den ältesten Städten in Griechenland und hat vermuthlich noch früher als Athen eine Ringmauer gehabt. Die erste Kolonie soll der Phönicier Kadmus um das Jahr 1500 vor Christi Geburt dorthin geführt haben, eben derselbe, von dem die Dichter erzählen, seine geharnischte Mannschaft sei aus Drachenzähnen entstanden, die ihm Minerva geschenkt und die er auf ihrem Befehl in die Erde gesäet habe; aber auch eben derselbe, von dem die Geschichtschreiber die merkwürdige Ueberlieferung aufbehalten haben, durch ihn sei die phöniciische Erfindung der Buchstabenschrift zuerst nach Europa herübergebracht worden, durch ihn für die Stiftung des Ackerbaues gesorgt, durch ihn die älteste Wasserleitung angelegt und der Gebrauch eherner Waffen eingeführt.

Ein Nachkomme dieses Kadmus im vierten Gliede, wenn ich nicht irre, war Lajus, König von Theben. Dieser Mann hatte die unselige Neugier sein Schicksal vorher wissen zu wollen, und da das Orakel zu Delphi nicht weit entfernt war, so machte er sich einmal auf den Weg und flehte zum Apollo um Offenbarung seiner Zukunft. Aus den Tiefen der Höhle kam eine Stimme herauf, die ihm die Priester also deuteten: „Hüte dich vor deinem Sohne, denn er wird dein Mörder und dann der Gemahl deiner Gattin sein!“ Lajus erschrak und kehrte in tiefen Gedanken heim. Noch hatte er